

Innovationen immer auf der Spur

Als Anbieter von Netzwerk-Sicherheitskomponenten für kleine und mittlere Unternehmen hat sich SonicWALL einen Namen gemacht. Nach dem Zusammenschluss mit einer Investorengruppe hat das Unternehmen heute neue Zielgruppen und neue Märkte im Blickfeld. Matthew Medeiros, President und CEO von SonicWALL Inc., erläutert Ziele und Strategien der „neuen“ Company und äußert sich zu Themen, die IT-Verantwortlichen zurzeit auf den Nägeln brennen.



FACTS: Vor gut einem Jahr fusionierte SonicWALL mit einer von Thoma Bravo – einem führenden Private-Equity-Unternehmen – geführten Investorengruppe. Wie hat sich das „neue“ Unternehmen seitdem entwickelt?

Matt Medeiros: Nach dem Zusammenschluss haben wir Monat für Monat ein beständiges Wachstum erlebt, sodass wir auf ein Rekordjahr zusteuern. Damit haben wir gute Voraussetzungen, die Wachstumsstrategie von SonicWALL weiter umzusetzen, die Konsolidierung im Markt für Netzwerksicherheit und angrenzende Märkte zu forcieren und uns zu einem Marktführer in der IT-Security-Branche

zu entwickeln. Die andere gute Nachricht: Seit dem Einstieg von Thoma Bravo haben wir mehr als 90 neue Mitarbeiter eingestellt, vor allem im Bereich der Entwicklung. Damit können wir uns in Zukunft noch intensiver darauf konzentrieren, unseren Kunden die innovativsten Produkte in höchster Qualität anzubieten.

FACTS: Einer der Beweggründe für den Zusammenschluss mit Thoma Bravo war es, das Wachstum des Unternehmens SonicWALL durch den strategischen Einsatz von Akquisitionen zu beschleunigen. Wie äußert sich das konkret?

Medeiros: Wir sind immer auf der Suche nach geeigneten Unternehmen, die unsere Innovationsfähigkeit vorantreiben, wollen uns aber nicht zwanghaft durch Zukäufe vergrößern. Ein Beispiel: Durch den Kauf eines auf den Bereich WAN-Optimierung spezialisierten Anbieters aus England haben wir uns gut für dieses zukunftssträchtige Thema aufgestellt. Dieses stellt IT-Verantwortliche heute noch vor erhebliche Probleme, denn die Möglichkeiten der WAN-Optimierung einerseits und die Firewall-Regeln auf der anderen Seite behindern sich teilweise. Um diese Herausforderungen im Sinne unserer Kunden zu bewälti-

gen, ist es notwendig, unser vorhandenes Portfolio durch entsprechende Innovationen und entsprechendes Know-how zu erweitern.

FACTS: Wie schätzen Sie die aktuelle Marktstellung von SonicWALL ein?

Medeiros: Während die gesamte Branche im ersten Quartal 2011 einen Umsatzrückgang von 8,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnen musste, konnten wir im Gegensatz zu unseren Wettbewerbern weitere Marktanteile hinzugewinnen. Im Bereich der Firewalls haben wir momentan einen Marktanteil von weltweit gut 25 Prozent. Damit haben wir uns eine starke Marktstellung in einem hart umkämpften Markt erarbeitet und bewiesen, dass wir über sehr innovative Technologien in diesem Bereich verfügen.

FACTS: Und welche Bedeutung hat in diesem Zusammenhang der europäische beziehungsweise deutsche Absatzmarkt?

Medeiros: Allein in Deutschland konnten wir für das erste Halbjahr 2011 ein Umsatzwachstum von fast 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Damit gehören wir für den Bereich der IT-Sicherheitslösungen speziell für kleine und mittlere Unternehmen zu den Top drei der Anbieter. Unser Ziel ist es, unseren global erzielten Umsatz künftig ausgewogener zu gestalten. Heute erzielen wir 70 Prozent unseres Gesamtumsatzes in Nordamerika. Ziel ist es, künftig 50 Prozent Umsatz in Nordamerika und 50 Prozent Umsatz im Rest der Welt zu generieren. Dabei kommt Europa und insbesondere der Region Deutschland/Österreich/Schweiz eine Schlüsselrolle zu, weswegen wir

„Wir sind immer auf der Suche nach geeigneten Unternehmen, die unsere Innovationsfähigkeit vorantreiben, wollen uns aber nicht zwanghaft durch Zukäufe vergrößern.“

MATTHEW MEDEIROS, President und CEO von SonicWALL, Inc.



dort in Zukunft noch kräftig investieren und expandieren wollen. Insbesondere möchten wir uns in dieser Region als Anbieter von IT-Sicherheitslösungen für Großunternehmen und Konzerne etablieren.

FACTS: Wie wollen Sie das bewerkstelligen?

Medeiros: Unsere neue Produktlinie an Next Generation Firewalls, „SuperMassive“, haben wir speziell für die Anforderungen großer Unternehmen, staatlicher Einrichtungen sowie von Universitäten und Service-Providern entwickelt. SonicWALL SuperMassive nutzt unse-

re bewährte Reassembly-free Deep Packet Inspection Engine, die jedes einzelne Paket und jedes einzelne Byte scannt. Damit sorgt sie für eine umfassende Content-Kontrolle des gesamten Datenstroms und bietet eine hohe Performance bei minimalen Latenzzeiten. Die Hardware erlaubt nahezu lineare Leistungssteigerungen und lässt sich auf bis zu 96 Prozessorkerne skalieren, um nur einige der herausragenden Produktfeatures zu nennen. Von dieser neuen Produktlinie versprechen wir uns beträchtliches Potenzial in einem Bereich, in dem wir bislang noch nicht zu den führenden Anbietern zählten.

FACTS: Die PWC-Studie „Global State of Information Security Survey“ kommt zu dem Schluss, dass sich die meisten Unternehmen für dieses Jahr vorgenommen haben, verstärkt in den Bereich IT-Sicherheit zu investieren. Können Sie diese Einschätzung bestätigen?

Medeiros: Ich kann sie auf jeden Fall bestätigen und es gibt mehrere Gründe dafür, dass Firmen vermehrt in den Bereich IT-Sicherheit investieren. Zum einen waren die Bedrohungen im Zuge der Internetnutzung noch nie so zahlreich und so technisch ausgefeilt wie heute. Zum anderen wurden zahlreiche lange geplante Investitionen durch die globale



WACHSTUM: Im ersten Quartal 2011 verzeichnete SonicWALL ein Umsatzplus und hält im Bereich der Firewalls einen Marktanteil von 25 Prozent.

› Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009 verschoben. Heute beobachten wir aber, dass die Unternehmen verstärkt dazu bereit sind, diese Investitionen nachzuholen, ungeachtet dessen, wie sich die Wirtschaft in Zukunft entwickelt. Ein weiterer Grund für die zunehmende Investitionsfreude ist, dass die Verantwortlichen begreifen, dass der Bereich IT-Sicherheit nicht allein ein Kostenfaktor ist, sondern einen direkten Nutzen für das Unternehmen darstellt. Das ermöglichen zum Beispiel Visualisierungs-Technologien, die zeigen, wie die Mitarbeiter ein Netzwerk im Einzelnen nutzen. Daraus wiederum lassen sich Erkenntnisse gewinnen, wie sich mehr Kontrolle über das Netzwerk ausüben lässt und welche Rolle dieses im weltweiten Internet spielen sollte.

FACTS: Können Sie das anhand eines konkreten Beispiels näher beschreiben?

Medeiros: Gern: Ein kleines, aber sehr wirkungsvolles Feature unserer Next Generation Firewalls ist es, dass sich die Kommunikation des Netzwerks mit bestimmten Regionen auf Wunsch unterbinden lässt. Damit lässt sich beispielsweise der Informationszufluss oder -abfluss einer deutschen Firma nach China oder sagen wir Russland von vornherein unterbinden – etwa, wenn es keine Notwendigkeit gibt, mit dieser Region kommunizieren zu müssen, da die Firma keinerlei Geschäftsbeziehungen in diese Regionen unterhält. Das stellt insbesondere für kleine und mittelstän-

dische Unternehmen eine wirkungsvolle Methode dar, um sich vor den Angriffen von Hackerorganisationen aus diesen Regionen, die indirekt über Botnetze erfolgen, zu wappnen. Eine ganze Reihe unsere Kunden machen heute regen Gebrauch von diesem Sicherheitsfeature und erhöhen damit den Grad der Kontrolle, den sie über ihr eigenes Netzwerk haben, beträchtlich.

FACTS: Die vermehrte Nutzung sozialer Netzwerke wie Facebook, Twitter oder YouTube stellt für IT-Verantwortliche zunehmend eine Herausforderung dar. Wie lautet Ihre Einschätzung diesbezüglich?

Medeiros: Die Verantwortlichen sind vor ein Dilemma gestellt: Spielen webbasierte Anwendungen wie Facebook oder YouTube für den Geschäftsbetrieb eine Rolle, muss ihnen eine entsprechende Bandbreite eingeräumt werden. Zudem vermischen sich die Bereiche privater und beruflicher Internetnutzung zusehends. Andererseits geht von ihnen die Gefahr aus, dass Schadprogramme ihren Weg ins Unternehmen finden, vertrauliche Informationen verloren gehen oder gesetzliche



GEWAPPNET: Um die Möglichkeiten sozialer Netzwerke oder cloudbasierter Techniken sinnvoll nutzen zu können, sind innovative Sicherheitstools gefragt.

Vorgaben nicht eingehalten werden. Darüber hinaus beanspruchen sie enorme Netzwerkkapazitäten. Deshalb braucht man heutzutage intelligente Firewalls, die mit sogenannten Application-Intelligence-Funktionen ausgestattet sind. Mit deren Hilfe können IT-Verantwortliche festlegen, in welchem Umfang und von welchen Benutzern bestimmte Anwendungen genutzt werden können. Zudem lässt sich genau festlegen, welchen geschäftskritischen Anwendungen welche Priorität und welche Bandbreite zugewiesen wird. Damit kann der IT-Verantwortliche den kompletten Datenverkehr blockieren, einschränken und priorisieren, ohne dass die Mitarbeiter auf die Nutzung sozialer Netzwerke verzichten müssen. Damit ist letztlich allen gedient.

FACTS: Die Möglichkeiten des Cloud-Computings werden im Hinblick auf IT-Sicherheitsfragen durchaus kontrovers diskutiert. Welchen Standpunkt vertreten Sie?

Medeiros: Unternehmen gehen immer mehr dazu über, ihre Informationen in privaten oder öffentlichen Clouds zu speichern, und sind deshalb vor die Frage gestellt, wie sich diese Informationen bestmöglich schützen lassen. Wie kann sichergestellt werden, dass nur berechtigte Mitarbeiter Zugriff auf diese Daten haben? Auch in diesen Punkten können unsere Next Generation Firewalls wertvolle Unterstützung bieten und gewährleisten, die volle Kontrolle über die Dateninfrastruktur zu behalten. Insofern können wir Unternehmen dabei unterstützen, die Möglichkeiten cloudbasierter Technologien auszuschöpfen – und zwar Unternehmen aller Größenordnungen. Denn überraschenderweise haben wir festgestellt, dass vor allem kleinere Firmen die Möglichkeiten des Cloud Computings nutzen, da sie in vielen Fällen mit knappen IT-Ressourcen auskommen müssen. Wir wollen Unternehmen dabei unterstützen, zu jeder Zeit, von jedem Ort und von jeder denkbaren Plattform aus einen sicheren Zugang auf diejenigen Informationen, die für sie wichtig sind, zu haben. Mit anderen Worten: Wir wollen unseren Kunden die Nutzung der vollen Möglichkeiten moderner Netzwerke gewährleisten. Dafür werden wir auch künftig große Anstrengungen betreiben.

Daniel Müller ■